

Soeben erschienen:

Der heilige Johannes von Colombini und andere religiöse Erzählungen

Von

Karl Borromäus Heinrich

8° (244). Gebunden in Ganzleinen
mit Goldprägung ord. RM. 4.80

Der Dichter Karl Borromäus Heinrich gestaltet in Wahrheitlichkeit und Treue das Verhältnis des Menschen zu Gott als die Frage auf Leben und Tod. In früheren Büchern, vor allem in der Novelle „Kasimir“, hat er den Fall aus Gott als den Fall in den Tod dichterisch aufgezeigt. Hier zeigt er uns Menschen, die das lebendige Leben haben, also gottverbundene, und zeigt uns diese heiligen so lebendig und lebensnah, daß wir sie greifbar vor uns sehen. Nirgendwo in der Legendendichtung der Gegenwart ist das heiligmüßige Leben so einfach und einleuchtend als Wirklichkeit, die jeder von uns auf seine Weise leben kann, dargestellt worden. Das Herz stockt uns, wenn wir lesen.

*

früher erschienen vom gleichen Verfasser:

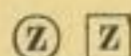
Kasimir Novelle

8° (161). Gebunden in Ganzleinen
mit Goldprägung ord. RM. 3.60

Die gewaltige Kunst der Gestaltung und die geistvolle Beherrschung des Wortes zeigt den Dichter als geborenen Epiker. Der Verlag weiß auch dem kostbaren Inhalt stets die entsprechende Gewandung zu geben: ein reizender Einband mit Goldprägung birgt die köstlichen Blätter. Dr. Buchta im Alt kath. Volksblatt.

Unsere Lieferungsbedingungen sind die des Deutschen Verlegervereins. Wir liefern einzeln mit 35%, bei 10 Stück mit 40%

Bestellzettel anbei



Orplid-Verlag M.-Gladbach

den 23. November 1926

In Kürze erscheint,
wie im Börsenblatt bereits angekündigt, in unserem Verlage

Das lustige Tierarztbuch

herausgegeben von

Dr. Grawert

Hauptschriftleiter der „Tierärztlichen Rundschau“

Umfang über 200 Seiten, mit 16 Zeichnungen vom Kunstmaler
Carl Hachez, Berlin. Format 15×21 cm.

In Orange Ganzleinen gebunden.

Subskriptionspreis bis 5. Dezember 1926 6.50 RM.

(Ab 6. Dezember 1926 7.50 RM).

Partie 9/8

Kostprobe aus dem Abschnitt „Die Landpraxis“.

De Bandwormkur.

De junge S., ut S. de wast,
De har 'n Bandworm, de set fast;
he har sick all wat kamen laten,
un har dat All'ns herunnegaten,
jedoch dat Diert, dat woll nich rutschen,
mit keene Kur woll et recht flutschen.
Da seggt oll S.: „Töw mal en betten,
ick hew von Tierarzt O. Tabletten;
wat bi de Spolwörm helpt bi't Perd,
dat is bi Bandwörm ok wat wert.“
Ne halw Tablett har he just slaken,
da wärd he in de Stuw hensacken
un Mutter S. schreet: „He geit dot,
man fix na'n Dokter, Gott, o Gott!!“
Eh de nu köm, da helpt to'n Glück
de „Brechweinstein“ schon sülvén sick,
sodat de Dr. Wendt ut W.
man nur noch wennig finnen däh.
He gew öm aber noch an' En'n
so wat, wat driwt nah hinnen hen.
Un S. ward rasch sick uppemuntern
un von Posaunenchor wat puntern,
un seggt to'n Dokter ganz bedrückt:¹
„Hüt abend ward bi'n Kröger² äuw³;
„Ja, blasen deih'st“, seggt Dr. Wendt,
„jedoch up't ann're Instrument!!“
¹ betäubt; ² Gastwirt; ³ geübt.

Das Buch kauft jeder Tierarzt, Landwirt, Tierzüchter und -Händler. Nutzen Sie daher die günstige Verdienstmöglichkeit aus und bestellen Sie sofort, damit Sie Ihre Kunden noch rechtzeitig zu Weihnachten bellefern können.

Die Buchhandlung von Osk. R. schreibt unter dem 18. 11. 26:

„Wir haben bereits am 16. 11. 18/16 Exemplare Ihres neuen Verlagswerkes „Das lustige Tierarztbuch“ bestellt, Ganzleinen Vorzugspreis M. 6.50 ord. Wir bestellen weitere 9/8 Exemplare, insgesamt also 27/24 sofort nach Ausgabe. Teilen Sie uns bitte mit, wie Sie uns 50 Exemplare (ohne Freiemplare) äusserst liefern würden, evtl. erhöhen wir unseren Gesamtauftrag. Nach wie vor hoffen wir, dass unsere grosse Propaganda reichen Erfolg zeitigen wird.“

Gebr. Bischoff, Verlagsbuchhdlg.
Wittenberge, Bez. Potsdam.